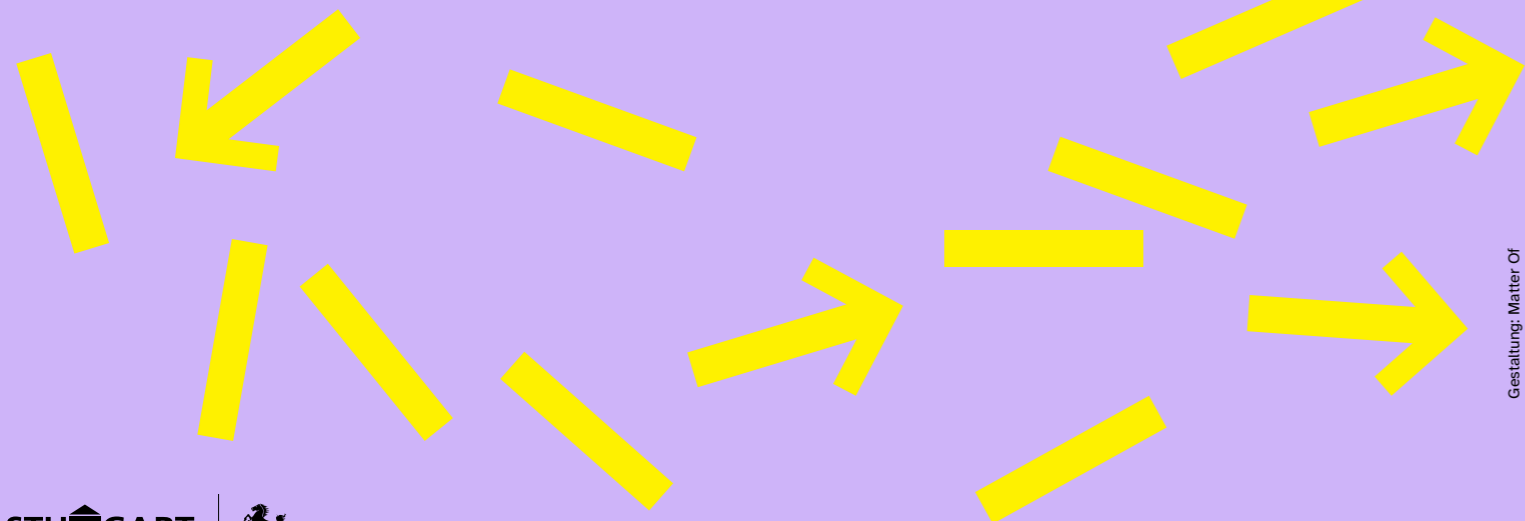


01.04–31.10.24

Hidden Places



Gestaltung: Matter Of

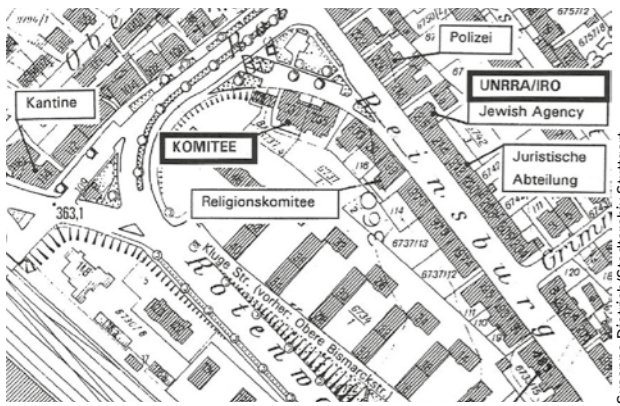
STUTTGART 

→ www.stuttgart.de/kioer

Die Geschichte von Orten wird u. a. dann greifbar, wenn diese durch Denkmäler, Stolpersteine oder Gedenkstätten markiert sind. Es gibt aber auch viele unbekannte oder unsichtbare Erinnerungsorte im öffentlichen Raum Stuttgarts. Für „Hidden Places - Stuttgart neu erzählt!“ haben sich Kunst- und Kulturakteur*innen mit einigen dieser Orte und den damit verknüpften Themen beschäftigt. Entstanden sind acht Kunstprojekte, die von April bis Oktober 2024 zu sehen und zu hören sind.

Stuttgart, Reinsburgerstrasse
Ann-Kathrin Müller und Judith Engel
zusammen mit dem Künstlerhaus Stuttgart
📍 Stuttgart-West

1946 wird der Shoa-Überlebende Shmuel Dancyger in der Reinsburgstraße von der Stuttgarter Polizei erschossen. Heute erinnert eine Stele an ihn und die über tausend jüdischen Displaced Persons, die von 1945 bis 1949 in Stuttgart-West untergebracht waren. Im Rahmen einer Summer School wird die ortsspezifische Geschichte im Kontext aktueller künstlerischer und kultureller Diskurse vergegenwärtigt. Dazu wird deutsche Erinnerungskultur vor dem Hintergrund antisemitischer, rassistischer und rechtsextremer Kontinuitäten in Deutschland diskutiert.



Susanne Dietrich/Stadtarchiv Stuttgart



Geführte Kunstwalks zu den Projekten

Im Juni und im September 2024 bietet die Kulturvermittlerin Lilian Contzen geführte Kunstwalks zu den „Hidden Places“ an. Die interaktiven Spaziergänge bieten die Möglichkeit, mehr über die Projekte zu erfahren und darüber ins Gespräch zu kommen. Die beteiligten Künstler*innen sind vor Ort und stellen ihre Arbeiten oder Ausschnitte daraus vor. Die jeweiligen Termine der Spaziergänge werden in Kürze online bekannt gegeben.



- 📍 *Vertraute Orte - Unbekannte Geschichten*
Literally Peace e.V.
- 📍 *SPACE HAS BECOME A CROWDED PLACE*
Angelika Waniek, Nashilongweshipwe Mushaandja, Frederike Moormann
- 📍 *PASSING*
Smadar Goshen
- 📍 *Vertex*
Horizontaler Gentransfer
- 📍 *Stuttgart, Reinsburgerstrasse*
Ann-Kathrin Müller und Judith Engel zusammen mit dem Künstlerhaus Stuttgart
- 📍 *Bei Nills*
Lidia Chaves, Yara Richter
- 📍 *OUT OF THE BLUE: von Inseln und Industrie*
Tintin Patrone
- 📍 *Lärm der Exot*innen*
La Fuchsia Kollektiva e.V.

Lärm der Exot*innen
La Fuchsia Kollektiva e.V.
📍 Stuttgart-Bad Cannstatt

*Lärm der Exot*innen* widmet sich einem Geheimnis von Bad Cannstatt: den Gelbkopfamazonen, Papageien mit Migrationsgeschichte und starker Resilienz. Verkörpert von interdisziplinären Künstler*innen gehen sie auf Fahrrädern gemeinsam mit dem Publikum auf eine Entdeckungsreise entlang des Neckars, erzählen ihre eigene Geschichte, suchen nach Spuren von Waren und Rohstoffen, die auch von anderen Kontinenten hierher transportiert wurden. Sie graben in der Geschichte und schaffen es, manche Funde zu entziffern.



Daniela Wolf



Stuttgart neu erzählt!



Kunst- und Kulturprojekte an Orten der Erinnerungskultur im öffentlichen Raum

Vertraute Orte - Unbekannte Geschichten
Literally Peace e.V.
📍 verschiedene Orte in Stuttgart



Literally Peace e.V.



Die Stadt ist von Vielfältigkeit geprägt, ebenso Stuttgarts Orte. Vielleicht hat ein Ort mehrere Geschichten, nicht nur eine uns vertraute? Diverse Menschen teilen ihre persönlichen Erinnerungen zu Stuttgarter Orten, die ebenso zur Stadtgeschichte gehören. In zwei Workshops verbinden die Teilnehmenden ihren Erinnerungsort mit ihrer persönlichen Geschichte und lernen diese durch erzählerische Methoden zum Vorschein zu bringen. Die Ergebnisse werden bei einer Spazierlesung präsentiert.

SPACE HAS BECOME A CROWDED PLACE
Angelika Waniek, Nashilongweshipwe
Mushaandja, Frederike Moormann
📍 Stuttgart-Süd



Gustav Franz



Satelliten fliegen. Masten senden. Hörner rufen. Dieser Audiowalk eröffnet einen transkulturellen Dialog zwischen Namibia und Deutschland – über Geschichten der Telekommunikation. Musik, Erzählungen und Bewegung durch den Stadtraum ziehen Verbindungen – von Techniken der Kommunikation mit den Ahnen über die Beteiligung deutscher Großunternehmen am Genozid in Namibia 1904 bis 1908 bis zur gegenwärtigen Satellitentechnologie. Beginn und Ende ist an der Haltestelle Marienplatz.

PASSING
Smadar Goshen
📍 Stuttgart-Nord



Evelyn Fortmeier



PASSING ist eine 30-minütige Walk-Performance, die sich mit der monumentalen Gedenkstätte „Zeichen der Erinnerung“ in Stuttgart auseinandersetzt. Das Publikum von **PASSING** begibt sich auf eine audio-korporale Reise zu einem unbekanntem Ziel. Geleitet durch stimmliche und körperliche Begegnungen, werden die Zuschauer*innen langsam mit Geschichten, Liedern, Namen und Bildern konfrontiert, die an die jüdischen Bewohner*innen Stuttgarts und der Region erinnern. Das Konzept basiert auf dem familiären Hintergrund der Choreographin als Teil der jüdischen Gemeinschaft in Baden-Württemberg und deren Deportation aus Stuttgart während des Zweiten Weltkriegs.

Vertex
Horizontaler Gentransfer
📍 Stuttgart-Mitte



Jan Holtmann



Bei Nills
Lídia Chaves, Yara Richter
📍 Stuttgart-West



Collage: Lídia Chaves | Originalphotos: StadtPalais - Museum für Stuttgart



Die Stuttgarter Band Horizontaler Gentransfer will gemeinsam mit verschiedenen Künstler*innen und Bürger*innen aus Stuttgart Skulpturen in Stuttgart auslesen. Der Spaziergang zu verschiedenen Skulpturen wird von einer „Fashion-Show Performance“ der Band begleitet. Am Ende des Spaziergangs wird es eine partizipatorische Performance für das Publikum geben. Anschließend sind die Besucher*innen eingeladen, an Diskussionen und Lesungen mit einem Gast vom Korea Verband e.V. teilzunehmen.

OUT OF THE BLUE: von Inseln und Industrie
Tintin Patrone
📍 Stuttgart-Bad Cannstatt



Tim Huys



Das kollaborative Projekt beschäftigt sich mit der Geschichte von Migrationsarbeitern aus Samothraki, die in den 1960er Jahren infolge wirtschaftlicher Notlagen und des Arbeiteranwerbeabkommens nach Deutschland kamen. Besonders Bad Cannstatt ist ein Stadtteil mit migrationsbedingten Herausforderungen, die im Laufe des Projekts visualisiert werden sollen. Daher bildet das Kernstück des Projekts eine künstliche Ausgrabungsstätte. Ein Relief wird präsentiert, das diverse Facetten der Migrationsgeschichte zeigt, die auf Interviews sowie Erzählungen aus der Diaspora-Gemeinschaft, politischen Diskussionen, historischen Fakten und fiktionalen Geschichten basieren. Begleitet wird die Ausgrabungsstätte von einem vielfältigen Vermittlungsprogramm bestehend aus Lecture-Performances, gemeinsamen Ausgrabungen und vielem mehr.